

Info-Blatt 3 SmartThroughGender+

Integration von Gender+ in digitale Stadtplanungs-Tools und Entwicklung eines Tool-Sets für Gender+-gerechte Stadtplanung“



Das Forschungsprojekt wird vom FEMtech Programm „Talente“ aus Mitteln des BMK (Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation & Technologie) zu 80% kofinanziert.

Digitale Stadtplanungstools sind in den Planungsämtern mittlerweile Standard; allerdings sind diese Instrumente meistens Genderblind. Dieses Defizit sollte das Forschungsprojekt beheben. Die Fokussierung auf fünf genderbezogene Kernthemen und die Einnahme multipler Perspektiven des Forschungsteams (Blick von außen) und Sicht der Bewohner:innen und Nutzer:innen (Blicke von innen) - zwingt zum Überdenken eingefahrener Analysemuster und zu einem frischen Blick auf stadträumliche Qualitäten, Defizite und Potentiale.

Eine sektorübergreifende Begleitgruppe aus Stadtplanung, Freiraumplanung, Stadtforschung und Umweltschutz gibt regelmäßig Inputs zu Zwischenergebnissen. Die Stadt Linz (Oberösterreich) und der dynamische Stadtteil Bulgariplatz ist Fallstudie für das Proof of Concept.

CORRINA führte eine vergleichende Auswertung von europäischen Gender Planning-Handbüchern durch und entwickelte fünf Kernthemen zur Strukturierung der räumlichen Analyse und bringt ein Bewertungsmodell für die Beurteilung der räumlichen Qualitäten und Defizite im Hinblick auf „Care-Work“.

Zur Vermeidung von Geschlechterstereotypen entwickelt Corrina ein Modell von Raum-Zeitnutzungsprofilen mit Fokus auf Care (Sorgepflicht oder Sorgeabhängigkeit). gendergerechte und gruppenspezifische Bewertungsgrundlage für die Anwendung in digitalen Planungstools (GIS, Grashopper etc.).

Gender+-Assessment Integration qualitativer und quantitativer Methoden



Exemplarische Bearbeitung von 2 Kernthemen

- Fokus auf Gender+-spezifische Unterschieden
- Fokus auf Aussagen aus Stadtteildialog:
 - Alltagsinfrastrukturen, Wohlfühlorte, Defizite
 - Barrieren aus Sicht der Fokusgruppe(n)
- Aufbau auf GIS-Auswertungen für Stadtteil
 - Clusteranalyse
 - Studie zu Freiraumdefiziten für Kinder
- Darstellung der fehlenden Themen als Leerstelle



Aufzeigen von Daten & Forschungslücken

planwind.at - Tussen Ruimte | Heidrun Wankiewicz - Lidewij Tummers

6

Ergebnisse & Publikationen

Gender+spezifische Kernthemen für die Raumanalyse, Bewertung und partizipativer Planung Ein „Gruppenbegriff“, der die Sorgepflichten/Care-Arbeit, die Erwerbssituation, das Einkommen und die Mobilität der Nutzer:innen sowie deren präferierte Alltagsinfrastrukturen und Wegeketten einbezieht

Ein Methodenset aus analogen und digitalen Erhebungs-, Interpretation und Bewertungsansätzen für gender+gerechte Stadtplanung und deren experimentelle Anwendung im Bulgariplatzviertel.

Damyanovic, D., Fink, T., Gebetsroither-Geringer, E., Grimm-Pretner, D., Kozłowska, A., Reinwald, F., Stollnberger, R., Tummers, L., Untner, S., Wankiewicz, H., Weichselbaumer, R. (2021): Ein Tool-Set zur Unterstützung einer Gender+-gerechten Stadtplanung. Ergebnisbericht des Forschungs-projekts SmartThroughGender+. Wien

Wankiewicz, H. & Tummers, L. (2020): Smart through Gender+: Kernthemen für eine inklusive Stadtplanung am Beispiel Linz (Austria). In: Schrenk, M.; Popovich, V.; Zeile, P.; Elisei, P.; Beyer, C.; Ryser, J.; Reicher, C.; Çelik, C. (Hg.): Shaping Urban Change. Livable City Regions for the 21st Century. Real Corp 2020, 15–18.09.2020, Online conference. https://www.corp.at/archive/CORP2020_62.pdf

Damyanovic D., Grimm-Pretner D., Tummers L. Untner SI, Weichelbaumer R. Wankiewicz H. (2021) Stadtteilporträt Brezirk Bulgariplatz Linz. Bericht für die Stadt Linz. Salzburg, Wien

GIS-Tools: Gebetsroither-Geringer, E.; Bürbaumer, M.; Fink, T. (2020): Analysing and evaluating Gender+ specific requirements in urban space to support urban planning. In: Schrenk, M. et. al. (Ed): Online https://conference.corp.at/archive/CORP2020_130.pdf

Tummers L. & H. Wankiewicz (2021): Rethinking planning from a care perspective. Proceedings of the Real corp 2021: <https://doi.org/10.48494/REALCORP2021.9101>

Vereinbarkeit & Sichtbarkeit des versorgenden Alltags

Im Mittelpunkt dieses Kernthemas steht die Vereinbarkeit der beruflichen und familiären Versorgungsarbeit für sorgebedürftige oder sorgeabhängige Personen.

Stadtplanung trägt zur Selbständigkeit von Personen mit Sorgebedarf und zur Erleichterung des Alltags für Sorgende (Personen mit Sorgepflichten, im Englischen „Care-givers“ genannt) durch die Ausstattung der Stadt mit Nahversorgungs-, Betreuungsangeboten und anderen Alltagsinfrastrukturen bei.

Planungsleitbild: ‚StadtRegion der kurzen Wege‘

Autonom mobil

Im Mittelpunkt dieses Kernthemas steht die Qualität und die barrierefreie (räumliche) und chancengleiche (soziale) Zugänglichkeit der Wegenetze, Grün- und Freiräume, öffentlichen Räume und des öffentlichen Verkehrs. Damit eng verbunden sind die barrierefreie Erreichbarkeit und Zugänglichkeit von Alltagsinfrastruktureinrichtungen und Grün- und Freiräumen. Menschen aller Lebensalter, Geschlechter, Herkunft und Gesundheit können sich frei und unabhängig in der Stadt bewegen.

Planungsleitbild: ‚Zugängliche Stadt/Region‘

Vielfalt

Das Kernthema umfasst die Vielfalt der Menschen, die Planungsprozesse als Stakeholder mitgestalten, als auch die Vielfalt der Menschen, die von Planungsprojekten und Stadtentwicklung betroffen sind (Geschlecht, Alter, Lebensphase, Einkommen und kulturelle Identität, Sorgepflichten oder Sorgeabhängigkeit). Die Diversität der städtischen Gesellschaft - Bewohner*innen und Nutzer*innen einer Stadt - soll in allen Phasen eines Planungsprozesses von der sozio-ökonomischen Analyse bis zur Zielgruppendefinition vertreten sein.

Planungsleitbild: ‚Partizipative Stadt/Region‘

Körperliche Integrität, Sicherheit und Gesundheit

Zentrale Themen sind objektive Risiken, subjektives Wohlbefinden und die Wahrnehmung von Gefahren. Daten zu Unfallhäufungsstellen, Gesundheit und Übergriffen finden hier Anwendung zusammen mit Einschätzungen von Bewohner*innen zu den Hotspots, Vermeidungs- oder Angsträumen. Umweltfaktoren (Lärm, Staub, Schmutz), sowie baulich-räumliche und gestalterische Einflussfaktoren auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohner*innen werden gemeinsam mit deren subjektive Sicht auf dieser Faktoren analysiert

Planungsleitbild: ‚Inklusive & offene Stadt/Region‘

Durchmischung

die Durchmischung der städtebaulichen Strukturen, der Grün- und Freiraumstruktur, Bebauungs- und Wohnungstypologien sowie der Funktionen und Nutzungen im Stadtteil. Im Gegensatz zu baulicher und sozialer Homogenität, sozio-kultureller Segregation und Monofunktionalität trägt Durchmischung bei zu vielfältig belebten Räumen und langfristiger Resilienz. Aufgabe der Stadtplanung ist Schaffung einer feinmaschigen funktionalen Vielfalt und Nutzungsvarietät, wo alle einen Platz finden können.

Planungsleitbild: ‚Lebendige Stadt/Region‘